



DREI MASKEN VERLAG

Carsten Brandau

Himmel und Hände

Stück für Kinder

Das Stück ist als Auftragswerk für das Theater der Stadt Aalen entstanden und im Rahmen von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e.V., mit Mitteln der Kulturstiftung des Bundes gefördert worden.

Als Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft, noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, insbesondere die der Aufführung, der Übersetzung, der Buchpublikation, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung, Übertragung und Aufzeichnung durch Fernsehen, Rundfunk und andere audiovisuelle Medien, auch der Vertonung oder Veroperung, vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials von uns rechtmäßig erworben ist. Das Vervielfältigen oder Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nichtveröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinander zu setzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

**© copyright 2014 DREI MASKEN VERLAG GmbH München
Herzog-Heinrich-Straße 18, D-80336 München
Tel.: 089/54 45 69 09, Fax: 089/53 81 99 52
E-Mail: info@dreimaskenverlag.de
bestellen@dreimaskenverlag.de
www.dreimaskenverlag.de**

Carsten Brandau
Himmel und Hände
Stück für Kinder

Ausgezeichnet mit dem Mülheimer KinderStückePreis 2016

DREI MASKEN VERLAG GmbH München

Figuren:

A und O

1.

A und O auf der Bühne.

A: Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
Und einen Stern

O: Wo?

A: Dort oben
Da denk ich mir einen Stern an den Himmel
Kannst du ihn sehen?
Funkelnd denk ich einen lichten Stern
Der fällt
Ein Mensch wird geboren
Ein Baby
Und in meinem Kopf denke ich
Das schreit

O: Du denkst was?

A: Das Baby schreit

O beginnt zu schreien.

Entschuldige bitte
Könntest du vielleicht
Aufhören

O schreit weiter.

Schluss jetzt!

O hört auf zu schreien.

O: Schon Schluss?
Hab erst angefangen hab ich doch gerade erst

A: Was sollte das denn!?

O: Hab geschrien

A: War nicht zu überhören

O: Bin gefallen

A: Hast du dir wehgetan?

O: Nö

A: Und warum schreist du dann?

O: Bin der Stern bin ich

A: Welcher Stern?

O: Dein Stern
Dieser funkelnde
Der aus dem Himmel
Der gefallen ist
Dieses Baby
Das hast du gesagt hast du das doch gerade

A: Ja
Das hab ich mir ausgedacht

O: Dass es die Welt
Und den Himmel
Und dass du dir da einen Stern
Einen lichten
Der dann da raus fällt
Aus diesem Himmel
Richtig?

A: Er fällt runter

O: Runter und raus
Ist das nicht das Gleiche ist das doch

A: Der funkelnde Stern fällt raus aus dem Himmel
Fällt runter auf die Erde

O: Raus und runter
Richtig
Und dieser Stern
Dass das ein Mensch ist das
Wenn er dann da ist
Hier unten
Dann ist das ein Baby eins
Das hast du gesagt
Und dass du dir das denkst in deinem Kopf
Dass das schreit

A: Das denke ich mir

O: Na also

A: Also was?

O: Also schreie ich

A: Bitte nicht noch mal –

Doch noch mal beginnt O zu schreien.

Schluss jetzt
Jetzt ist Schluss!

O hört auf zu schreien.

O: Schon Schluss?

A: Schon ist gut

O: Hab erst angefangen hab ich doch gerade erst

A: Aber irgendwann muss es dann auch mal zu Ende sein
Schluss
Ende
Aus

O: Oho

A: Aha
Ja
Jeder Anfang hat auch ein Ende

O: Ond donn?

A: Donn?

O: Ich meinte dann meine ich
Und dann?

2.

A und O auf der Erde.

A: Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
Und die Sonne

O: Wo?

A: Dort hinten
Da denk ich mir eine aufgehende Sonne hin
Kannst du sie sehen?
Wie sie grell über den Himmel zieht
Geht sie auf der andren Seite dann wieder unter und ist weg

O: Wo ist sie denn hin?

A: Noch einmal
Die Sonne steigt auf der einen Seite rauf an den Himmel

O: Ich sehe sie!

A: Und sinkt auf der andren Seite wieder runter

O: Weg!

A: Rauf und runter

O: Wieder weg
Und wieder da!

A: Und immer so weiter
Schneller
Kannst du mir folgen?

O: Oho

A: Immer schneller und schneller
Geht die Sonne unter und wieder auf

O: Mir dreht sich alles dreht sich rundherum im Kreis

A: Kreisrund zählt sie unsere Zeit
Tage und Wochen vergehen
Es vergeht ein Jahr
Zwei
Doch stopp denke ich!
Ich halte die Sonne an

O: Danke

A: Unser Baby ist ja gar kein Baby mehr
Guck mal!
Es beginnt zu sprechen

O: Habalahabalahabala

A: Na ja
Es beginnt Geräusche zu sprechen

O: Ich meine hobolohobolohobolo

A: Und dann spricht es sein erstes Wort

O: Wer?

A: Du!

O: Ein Wort?

A: Dein erstes

O: Warte

Stille.

Mir fällt mein erstes Wort will mir gar nicht

A: Mama zum Beispiel
Ja
So denke ich mir das
Dein erstes Wort ist Mama

O: Nö

A: Wieso nö?

O: Momo!

A: Momo?

O: Momo war mein erstes Wort ist Momo

A: Aha

O: Nein
Oho!

O umklammert As Bein.

Momo!

A: Was tust du denn!?
Lass das!
Ich will das nicht!

O: Was willst du nicht?

A: Musst du mich unbedingt anfassen?
Schluss jetzt!

O lässt As Bein los.

O: Hab erst angefangen hab ich doch gerade erst

A: Irgendwann muss aber Schluss sein
Ende
Aus

O: *(A nachahmend)* Jeder Anfang hat ein Ende

A: Und auf jedes Ende folgt ein neuer Anfang
Auf das erste Wort dein zweites

O: Strond!

Stille.

Ich meine Strand meinte ich

A: Strand?

O: Weil ich will buddeln will ich!
Ein Loch
Ein geheimes!
Das ist mein Traum ist das
Will mir eine Höhle will ich graben in den Strand!

A: Du meinst nicht Strand sondern Sand

O: Ist das nicht das Gleiche ist das doch

A: Strand heißt der wilde Sand am Meer
In der Kiste heißt der eingesperrte Strand dann Sand

O: In welcher Kiste?

A: In der Sandkiste

O: Sandkiste!
Das war mein zweites Wort ist Sandkiste!

- A:** Du bist wirklich schnell groß geworden
- O:** Wo ist die Sandkiste ist hier wo?
- A:** Zeit für dein drittes Wort
Kindergarten
- O:** Wieso Kindergarten?
- A:** Weil
Im Kindergarten
Da denk ich mir für dich deine Sandkiste aus
- O:** Oho
- O umklammert As Bein.*
- Momo!
Sandkiste!
Kindergarten!
- A:** Du sollst mich nicht anfassen
Schluss jetzt
Jetzt ist Schluss!
- O lässt As Bein los.*
- O:** Hab erst angefangen hab ich doch gerade erst
- A:** War aber der falsche Anfang
- O:** Warum soll ich dich nicht anfassen?
- A:** Guck dir deine Hände an
Das sind Schaufeln
So dreckig sind die
Pfui-pah!
Jetzt fängt es richtig an
Kindergarten!
- O:** Sandkiste!
- A:** Der erste Tag
- O:** Endlich

3.

*Der Spieler bzw. die **Spielerin von O**, für den bzw. für die ich im Folgenden der Einfachheit halber nur die weibliche Schreibweise benutze, erzählt dem Publikum ihre ganz persönliche Erinnerung an den ersten Tag im Kindergarten. So wird sie dem Publikum sehr wahrscheinlich das Gleiche erzählen, was auch ich erzählen würde. Dass sie sich nämlich nicht mehr wirklich erinnern könne. Dass sie sich aber noch gut an ihre Hände erinnere. Und dass die damals tatsächlich immer dreckig gewesen seien. Ständig. Seien sie nebenbei noch heute. Weil das nämlich Hände seien, mit denen sie tun und machen könne. Ihre Hände seien Schaufeln. Sie habe ihnen sogar Namen gegeben: Rochts und Lonks.*

4.

A und O im Kindergarten.

A: Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
Und unter dem Himmel
Da gibt es den Kindergarten

O: Wo?

A: Hier

O: Hier?

A: Genau hier
Ja
Da denk ich mir unseren Kindergarten hin
Siehst du ihn nicht?
Den kleinen Garten?
Die beiden großen Kinder?
Heute fängt es an
Wir blicken uns heimlich um
Und dann
Dann sagt das eine Kind
Das sagt dann zu dem andren Kind
Ganz leise
Hallo

Stille.

(lauter) Hallo!

O: Holla

A: Holla?

O: Holla!

A: Aha

O: Oho

Stille.

A: Neu hier?

O: Wer?

A: Du

O: Ich?

A: Ob du heute mit Kindergarten anfängst!

O: Du fängst heute fängst du an?

A: Ich auch
Ja

O: Holla

A: Hallo

Stille.

O: Wo ist hier die Sandkiste muss hier doch irgendwo

A: Ich freu mich schon auf die Schule

O: Haben mit Kindergarten haben wir doch gerade erst angefangen

A: Irgendwann muss dann aber auch Schluss sein

Stille.

O: Ich seh hier gar keine Sandkiste sehe ich nicht

A: Wie heisst du?

O: Wer?

A: Du

O: Ich?

A: Wer du bist!

O: Ich bin ich

A: Bin ich auch

O: Du bist auch ich?

A: Du bist du!

O: Ich bin du?!
Oho
Du bist auf jeden Fall nicht ich bist du nicht
Ich bin ich
Bin dein gefallener Stern

A: Dein Stern!
Nicht meiner

O: Dein Stern!
Hab ich gesagt hab ich das doch

A: Aber –

O: Bin dein gefallener Stern bin ich
Dein Stern kann sprechen kann ich
Und jetzt will ich graben

A: Wir brauchen Namen

O: Und ich brauch eine Sandkiste will ich haben

A: Du kannst mich A nennen

O: A?

A: Ist mein Lieblingsbuchstabe

O: Oh

A: Nein
A!
Das ist der erste Buchstabe
Der steht fest auf zwei Beinen
Und seinen Kopf
Den streckt A aufrecht in den Himmel hoch
Das ist mein bester Buchstabe
Mit dem fängt alles an
Der Anfang zum Beispiel

- O:** Heute zum Beispiel
- A:** Heute fängt mit keinem A an
- O:** Vom Kindergarten der Anfang
Der fängt heute mit einem A an
- A:** Der Anfang von meiner Schule fängt auch mit einem A an
- O:** Ist da eine Sandkiste gibt es auch in deiner Schule?
- A:** Du hast bestimmt noch keinen Lieblingsbuchstaben
- O:** Nö
- A:** Meine Schule ist eine Insel
- O:** Obwohl
Doch
Das O klingt so rond klingt das
- A:** Rond?
- O:** Ich meinte rund meine ich
So rund
- A:** Ah
- O:** Nein
O!
- A:** Das dreht sich selbst im Kreis
Das ist eine Null
Kann nicht einmal aufrecht stehen
Das O
Das rollt
Davon
- O:** In das kann ich rein
In das O
Eine Höhle ist da innen drinnen
Die träume ich geheim
Da bin nur ich bin da ganz allein
Mit dir zusammen
Wir beide
Wenn du willst du mitbuddeln?
- A:** Dann nenn ich dich eben O
- O:** O?
- A:** Zusammen sind wir das A und O

O: Oho

A: Aha
Ja
Das Ein und Alles sind wir
Voll und Ganz

O: Ganz und Gar?

A: Drunter und Drüber

O: Wind und Wetter

A: Genau
Anfang und Ende
Beste Freunde eben
Hallo O

O: Holla A

A: Ich träume meine Schule

O: Wo ist hier die Sandkiste fehlt noch in unserem Kindergarten

A: Du stehst mittendrin

O: Hier?

A: Genau da
Da denk ich mir deine Sandkiste hin
Spürst du den –

O: Sand!

A: Alles voll mit eingesperrtem Strand
Pfui-pah

O: Danke A

A: Bitte O

5.

A und O in der Sandkiste.

- A:** Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
- O:** (*A nachahmend*) Und unter dem Himmel
Da gibt es den Kindergarten gibt es da
- A:** Hallo O
- O:** Holla A
Und in dem Kindergarten
Unsre Sandkiste
- A:** Hier
- O:** Ich weiß ich doch schon
- A:** Und mittendrin
Wir
Das A und O
Dieses Ein und Alles
Voll und Ganz
- O:** Sand und Strand
- A:** Kind und Kegel
- O:** Schaufel und
Und
Bagger?
- A:** Schaufel und Schaufel
- O:** Oho
- A:** Aha
Ja
Klipp und klar
Rechts und links
Fix und fertig
Himmel und Hände
- O:** Entschuldige –
- A:** Beste Freunde eben
Wir beide

O: Schluss jetzt!

A: Wieso denn Schluss?
Unsere Freundschaft hat doch gerade erst angefangen

O: (*A nachahmend*) Jeder Anfang hat ein Ende

A: Aber –

O: (*A nachahmend*) Und auf jedes Ende folgt ein neuer Anfang!

A: Bitte?

O: Aus
Ende und Anfang
Ich fange jetzt fängt O an!

A: Womit?

O: Mit Buddeln
Ein Loch
Das ist der neue Anfang ist das jetzt
Mein Traum ist eine Höhle gräbt sich O jetzt in diese Sandkiste hier

A: Geht nicht

O: Wieso nicht?

A: Du hast keine Schaufel

O: A denkt sich in seinem Kopf denkst du
Du hast keine Schaufel hab ich nicht?

A: O hat keine Schaufel!

O: In seinem Kopf denkt A falsch denkst du
O hat zwei Schaufeln habe ich!

A: Wo?

O: Hier

A: Das sind deine Hände!

O: Richtig
Das ist das Gleiche ist das
Die sind so dreckig
Das sind Schaufeln sind meine Hände
Zwei Schaufeln!

A: Pfui-pah

O: Hast du gesagt!
Hat sich A in seinem Kopf hast du dir das ganz allein ausgedacht
Dass das Schaufeln sind das
Meine Hände
Danke A

A: Bitte O

O: Ich nenne sie Rochts und Lonks heißen meine
Und ich träume jetzt fängt O an
Jetzt fangen meine Schaufelhände legen jetzt los
Grabe meine Höhle gräbt sich O jetzt in die Sandkiste hier

O beginnt, mit seinen Händen ein Loch in die Sandkiste zu graben.

A: Aha
Na dann
Dann pass bloss auf!
Wie das aussieht
Schule sieht anders aus
Ich meine
Wir können doch trotzdem beste Freunde bleiben
Wir sind das A und O!

O hält inne.

O: Will A mit O zusammen willst du graben?

A: Pfui-pah

O: No donn
Donn grob ich eben allein gräbt O!

O setzt seine Grabung fort. Dass der Sand nur so fliegt.

A: Du sollst aufpassen!
Überall fliegt Sand
Dieser eingesperrte Strand gehört nicht in die Luft
Muss in der Kiste bleiben!
So kann ich nicht denken!
Du versandest meinen Kopf mit deinen Schaufelhänden!
Pfui-pah!
Wie ich mich auf meine Schule
Wie soll ich bei all diesem Sand einen klaren Himmel behalten!?

6.

Während sich die **Spielerin von O** enthusiastisch in die Unterbühne gräbt, hält der Spieler bzw. die **Spielerin von A**, für den bzw. für die ich im folgenden der Einfachheit halber ebenfalls nur die weibliche Schreibweise benutze, inne. Himmel, denkt sie und erzählt dem Publikum, dass sie schon als Kind ihren Kopf stundenlang in den weiten Himmel gesteckt habe. Wolken wie Tiere, der Atem des Windes. Dass der Himmel wie ein klarer Kopf sei. Sie denke sich alles Mögliche aus – und in den Himmel hinein. Lustiges und Trauriges. Lautes und Leises. Freunde und... Obwohl. Na ja. Das mit den Freunden, das habe nicht immer so wirklich funktioniert.

7.

A in der Sandkiste.

A: Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
Und unter dem klaren Himmel
Da gibt es den Kindergarten
Da habe ich mir hier eine strandige Sandkiste
Zwei Freunde ausgedacht
Die besten
Die dort nebeneinander
Das A und das O
Hallo O

Stille.

O?
Hallo O!?

Stille.

O?!
Wo bist du denn!?
Du kannst mich doch nicht allein
Wo ist denn O?
Du bist doch nicht
Ist O etwa
Nicht in diesem sandigen Kistenloch da
Pfui-pah!
Oder doch?!
Und jetzt?

8.

A in der Sandkiste. An Os Loch.

A: Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
Und unter dem glasklaren Himmel
Da habe ich mir zwei Kindergartenfreunde ausgedacht
Das sind die besten
Miteinander A und O
Ich das A
Und O

Stille.

Das O sagte ich
(ruft ins Loch) O?
Kannst du mich hören?
Bist du in diesem Sandloch da?!
Pfui-pah
Hallo O!?

O: (off, ruft aus dem Loch) Holla A!

A: Holla
Ich meine hallo meinte ich

Stille.

Was machst du da unten?

O: (off) Wer?

A: Du!

O: (off) Du?

A: Nein

O: (off) Was du hier unten machst du was?

A: Ich mach da unten nichts!
Ich strecke hier oben meinen Kopf aufrecht in den Himmel hoch

O: (off) Nö
Ich grab mir mein Loch buddel ich hier unten in den Sand runter

A: Ja du!

O: (off) Du gräbst in den Himmel buddelst du da oben deine Schule rein?

A: Nein
Wann lernst du das endlich
Dass ich nicht du
Und du
Du bist nicht
Ich meine
Schluss jetzt!

O reckt seinen Kopf aus dem Loch.

O: Schon Schluss?
Hab erst angefangen hab ich doch gerade erst mit dem Buddeln

A: Irgendwann muss es dann aber auch mal zu Ende sein
Schluss
Aus

O: (*A nachahmend*) Jeder Anfang hat ein Ende

A: Und auf jedes Ende folgt ein neuer Anfang

O: Oho

A: Aha
Ja
Und deshalb –

O: Deshalb ist Schluss mit Alleinsein machen wir jetzt ein Ende?

A: Genau
Schluss mit Allein
Jetzt fängt Gemeinsam an

O: Deshalb graben A und O jetzt zusammen buddeln wir unsere Höhle!?

A: Bitte?

O: Aus und vorbei
Ende mit dem einsamen Buddeln ist für O jetzt Schluss!
Wir buddeln jetzt graben A und O gemeinsam in den Sand das Loch

A: Aber so meinte ich das nicht

O: Es geht los gehts
Anfang
Komm!

Doch A kommt nicht.

Kommst du jetzt komm doch!

A: Geht nicht

O: Wieso nicht?

A: Ich hab keine Schaufel

O: Ich hab keine Schaufel?

A: Nein
Du!
Ich meine
A hat keine Schaufel

O: Und was ist das da ist was?

A: Was da?

O: Das an deinen Armen rechts und links die beiden

A: Die hier?

O: Die da
Sind das etwa keine Schaufeln sollen das sein?

A: Das sind Hände

O: Das ist das Gleiche ist das doch
Meine heißen Rochts und Lonks

A: Sind ja auch dreckig
Pfui-pah
Meine nicht
A buddelt nicht im eingesperrten Strand
Nicht mit seinen Händen

O: Oho

A: Aha
A denkt sich Geschichten in den weiten Himmel
Mit seinem Kopf

O: No donn

A: No donn?

O: Ich meinte na dann meine ich

A: Dann bleibst du hier bei mir?
Dann stellt sich jetzt O neben A in die Kiste?
Endlich beieinander das A und O!
Die besten Freunde
Wir denken uns jetzt zusammen eine Insel in den Himmel?

Danke O

O: Nö
Ich steh nicht auf zwei Beinen steht das O nicht aufrecht rum
Das O rollt davon

A: Aber –

O: Hast du gesagt
Nicht ich denke mir nichts aus
Ich buddel

A: Wir sind doch Freunde!

O: Wir sind die besten sind wir

A: Das A und O

O: Hin und Weg

A: Drunter und Drüber

O: Du bist drüber bist du

A: Ich bin was?

O: Über dem Sand drüber
Und ich bin drunter
In meiner Höhle bin ich in einem Traum zuhause

A: Du gehst wieder zurück in dein Loch?!

O: A ist hin –

A: Irgendwann muss doch mal Schluss sein mit diesen Kindergartenspielen!

O: A ist hin
Und ich roll jetzt wieder weg bin ich!

O *verschwindet in seinem Sandloch.*

A: Aber
Warte O!
Auf jedes Ende folgt ein neuer Anfang
Und jetzt gräbst du einfach so weiter?!
Das kannst du nicht machen O!
Wir wollten zusammen
Wir sind doch die besten
Das A und O
Und jetzt?
Hin das A und weg das O
Jetzt steh ich hier wieder allein

O!?
Du musst zurückkommen!

Stille.

In meinem Kopf denke ich
O ist so gemein
Mich so allein im Kindergarten rumstehn lassen
Wie ungerecht das ist!
Und wie sehr ich mich auf den Schulanfang
Das ist mein Traum
Dass das hier zu Ende
Meine Schule ist eine Insel im Himmel
Warum haben wir eigentlich zwei Hände?
Aber nur einen einsamen Kopf haben wir
Das ist ungerecht ist das!

9.

*Die **Spielerin von A** erzählt dem Publikum ihre ganz persönliche Erinnerung an ihre Zeit im Kindergarten. So wird sie wahrscheinlich das Gleiche erzählen, was auch ich erzählen würde. Dass sie sich nämlich nicht mehr an Einzelheiten erinnere. Dass sie aber sagen könne, sie sei nicht gerne in den Kindergarten gegangen. Schließlich habe sie sich als Kind doch lieber den Himmel ausgedacht, als mit den anderen in sandigen Höhlen zu spielen. Insofern sei sie ständig allein – und das wiederum gemein und ungerecht gewesen. Tja. Und deshalb habe sie damals auch andauernd von der Schule geträumt. Jeden Tag habe sie nur einen Gedanken gehabt: Wann fängt die Schule an? Wann würde sie endlich neben ihrer besten Freundin stehen – und wann würde ihre beste Freundin auch endlich mal neben ihr stehen bleiben und nicht dauernd in einem Sandloch verschwinden? Die Spielerin von A seufzt. Darüber habe sie damals unentwegt nachgedacht: Wie kann ich die Zeit schneller laufen lassen? Dass wir endlich zur Schule kommen? Und dann sei es ihr plötzlich eingefallen...*

10.

A in der Sandkiste. An Os Loch.

A: Es gibt die Welt
Die Erde und so weiter
Und die Sonne gibt es
Die ich mir dort hinten grell an den Himmel denke
Wie sie auf der einen Seite aufgeht
Geht sie auf der andren Seite wieder unter
Ist weg und ist dann wieder da
Sie zählt unsre Tage und ich lasse sie schneller zählen
Ich lasse sie aufsteigen und wieder runtersinken
Ich lasse sie verschwinden und rundherum im Kreis zurückkommen
Rauf und runter
Immer so weiter
So vergehen die Wochen wie Tage
Immer schneller und schneller
Es vergeht ein Jahr in fünf Sekunden
Drei Jahre
Und dann halte ich sie an
Die grelle Sonne
Stopp
Schluss mit Kindergarten
Schule fängt an
Hörst du O?

Wir müssen los!
Schulanfang!
Kommst du?

Doch O kommt nicht.

O?
Du kannst mich doch nicht allein
Wir müssen zusammen zur Schule
O!
Du musst mich doch da unten hören können

11.

Die **Spielerin von A** erzählt dem Publikum, wie sie sich noch genau daran erinnere, dass sie ganz dicht an Os Loch in der Sandkiste rangetreten sei. Dass sie hineingerufen, aber keinerlei Antwort bekommen habe. Einen Moment lang habe sie gedacht, dass sie dann eben ohne O in die Schule gehen müsse. Allein. Aber diesen Gedanken habe sie sofort wieder verworfen. Weil sie doch zusammen das A und O seien! Weil A doch letztlich die Sonne zum Rasen gebracht hatte, um nicht länger allein zu sein. Und nun? Kein O. Keine Antwort. Nur dieses finstere Loch. Musste A da jetzt etwa runterklettern und O hochholen? Pfui-pah! Obwohl. Angenommen, es würde zum Beispiel auf einmal regnen. Dann müsste sie ja in Os Höhle runter, um nicht klitschnass zu werden. Und wie aus dem Nichts seien doch tatsächlich ganz plötzlich schwarze Wolken aufgezogen! Dass sie ihr das glauben müssten, beschwört sie das Publikum und erzählt, dass sich der Himmel verfinstert habe. Die Sonne sei verschwunden. Donner und Blitz! Wirklich! Und da habe sie eben keine andere Wahl gehabt. Dieses Gewitter habe sie sich ja schließlich nicht ausgedacht, erzählt sie mit verdächtig rotem Kopf und erzählt, dass sie sich dann also kopfüber in Os Loch hineinstürzen haben müsse! Und dann sei sie gefallen. Lange. Und sehr tief.

12.

Während sich die **Spielerin von A** kopfüber in Os Loch stürzt, erzählt die **Spielerin von O** dem Publikum, dass sie natürlich die Rufe von A gehört habe. Natürlich habe sie sehr wohl vernommen, dass nun tatsächlich die Schule losgehen solle. Die Spielerin von O seufzt und erzählt, dass sie sich doch gerade ihren Traum von einer geheimen Höhle erfüllt hatte. Und nun sollte damit schon wieder Schluss sein? Gehen Sterne zur Schule?, habe sie sich gefragt. Nein. Sterne leuchten, wenn es dunkel wird. Und deshalb habe sie auch nicht reagiert, A nicht geantwortet. Dass ihr das aufrechte A dann urplötzlich vor die Füße gefallen sei, das habe sie kaum glauben können! Von irgendeinem Gewitter habe O nebenbei nichts mitbekommen. Nein. Da sei sie sich sicher. Den Regen, den habe sich A in seinem Kopf ganz allein ausgedacht.

13.

A und O in Os dunkler Höhle.

- A:** Pfui-pah
Ist das dunkel ist das hier vielleicht
Bloß nichts anfassen
Bloß schnell wieder raus aus diesem
O?
Bist du da?
- O:** Ich bin hier
Holla A
- A:** O!?
- O:** A muss leiser musst du sprechen
- A:** *(leiser)* Hallo O
Wo bist du?
- O:** Wenn ich meine Hände
- A:** Nicht anfassen!
- O:** *(zischt)* Pssst!
Du musst leiser musst du sein
- A:** Leiser
Ja
Entschuldige O
Gibt es kein Licht gibt es hier wohl leider nicht?
- O:** Du bist gefallen?
- A:** Endlich ist es soweit
- O:** Du hast dir gar nicht wehgetan?
- A:** Ich hole dich ab
Heute fängt unsere Schule an
- O:** Schule?
- A:** Endlich Schluss mit Kindergarten
- O:** Gibt es eine Sandkiste in deiner Schule?
- A:** Nein

Die Schule ist eine Insel im Himmelsmeer
Wilder Strand!
Schluss mit eingesperrtem Sand
Endlich aus und vorbei
Kommst du?

O: Nö

A: Wir kommen zu spät!

O: Ich komm nicht mit

A: Aber –

O: Du musst allein gehen

A: Allein?

O: Herzlichen Glückwunsch zur Einschulung
Ich bleibe hier unten bleib ich

Stille.

Du kommst zu spät zur ersten Stunde A

A: Oben regnet es

O: Oho

A: Aha
Ja
Mach doch mal das Licht an!

O: Kannst du nicht endlich leiser sprechen!

A: Aber du kannst mich doch nicht

O: Du weckst sie auf!

A: Ich wecke sie auf?!

O: Sie ruht sich aus

A: Wer ist sie?

O: Sie wurde über den Himmel gejagt
Rauf und runter
Hin und weg
Immer schneller und schneller
Drei Jahre in zehn Sekunden
So schnell sind wir groß geworden
Und sie

Sie ist jetzt fix und fertig

A: Du meinst die scheinende Sonne meinst du?

O: Solange es oben regnet
Kann sie sich hier verdunkeln
Macht sie im Schutz der Wolken hier Pause
Muss sie dort nicht scheinen

A: Wo?

O: Oben
An deinem Himmel

A: Nein
Ich meinte wo sie schläft meine ich
Eine Sonne kann doch nicht Pause machen
Ich brauch Licht brauch ich
Kann hier nichts kann ich erkennen

O: Ist dir dunkel?

A: Sag ich doch

O: No donn

A: No donn?

O: Ich meinte na dann meine ich
Dann leuchte ich dir
Wenn deine Sonne sich verdunkelt
Bin ich dein Licht!

14.

A und O in Os dunkler Höhle. Die O erleuchtet.

O: Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
Und unter dem Himmel
Da leuchtet tief in der Sandkiste –

A: O?!
Bist du das?

O: Was bin ich?

A: Das da leuchtet!

O: Das bin ich

A: Du leuchtest?!

O: Das hier leuchtet
Ist dein Stern
Den hast du dir ausgedacht
Dass ich dein gefallener Stern bin
Das war nicht meine Idee
Du bist der Himmel
Ich hab Hände

A: Ich hab dich ausgedacht?

O: Bin dein gefallener Stern bin ich
Der sprechen kann
Und meine Hände sind Schaufeln
Rochts und Lonks nenn ich sie
Und also leuchte ich
Wenn dir dunkel wird
Dann ist dein Stern dein Licht

A: Aha
Danke O

O: Bitte A

A: Ich seh sie trotzdem nicht

O: Wen siehst du nicht?

A: Die Sonne?
Die ist hier unten nicht
Die ist am Himmel

- O:** Nicht wenn du es dort regnen lässt
Sie schläft hier hinten
- A:** Wo?
- O:** Da!
Da denk ich mir die Sonne in meine tiefe Höhle
Kannst du sie sehen?
Wie sie dort ausruht
Pause braucht die müde Tageszählerin
Die du grell über den Himmel gejagt hast
Kreisrund immer wieder und wieder
Weil A so dringend in seine Schule
Aber kein Buddeln
Pfui-pah
Das muss ich allein
Hast du daran mal gedacht?
Dass O hier unten vielleicht einsam schaufelt?
Nur weil sie sauber bleiben sollen?
Deine Hände?
- A:** Aufhören
- O:** Du denkst nur an dich
- A:** Schluss jetzt!
- O:** (*zischt*) Psssssst!
- A:** (*leiser*) Schluss jetzt
Du kommst jetzt mit
- O:** Wohin?
- A:** In meine Schule
- O:** Geht nicht
- A:** Wieso nicht?
- O:** Sterne gehen nicht zur Schule
- A:** Meine Schule ist eine Insel!
Wilder Sandstrand
- O:** Mein Traum ist diese Höhle
Ich bleib hier
- A:** Ich nehm dich mit!
Komm her!

- O:** Nicht anfassen!
Wenn du mich anfasst
O ist sandig
Voll mit eingesperrem Strand
Pass auf deine Hände auf
Die werden Schaufeln
Die graben A seine Himmelsinsel um
- A:** Schluss jetzt!
- O:** Jetzt hast du sie aufgeweckt
- A:** Wen?
- O:** Die Sonne
(*ins Leere*) Was haben Sie gesagt?
- A:** Was?!
- O:** (*zu A*) Ich rede mit der Sonne
(*ins Leere*) Ja
Natürlich
Hm
Na klar
Tut mir leid
Entschuldigung
Mein Freund
Ja ja
Na ja
Das A und O
Himmel und Hände
Anfang und Ende
- A:** Drunter und Drüber
- O:** (*zischt zu A*) Psssst!
(*ins Leere*) Drunter und Drüber
Ja genau
Hin und Weg
Ach und
Bitte?
- Stille.*
- A:** Sagt sie was sagt sie?
- O:** (*zu A*) Ich kann sie schlecht verstehen
(*ins Leere*) Ach und was?
- Stille.*
- (*ins Leere*) Ach und Krach

Genau
Ja ja
Angst und Bange
Oha
Bla bla
Na dann
Ojemine
Blubb blubb
Bumm bumm
Und Schluss

A: Da ist niemand!

O: (zu **A**) Jetzt ist sie weg

A: Die gibt es nicht hier unten
Die Sonne

O: Sie steigt gerade an deinen Himmel hoch
An deinem ersten Schultag
Da scheint deine Sonne wird dir scheinen

A: Die hast du dir ausgedacht hast du dir die!

O: Du hast dir den Regen ausgedacht!

A: Hab ich nicht!

O: Deinen Himmel
Den gibt es hier unten nicht
In deiner Erde drinnen
Das ist meine Welt!
Und in meiner Welt gibt es keine Schule

A: Weil du Angst hast vor der Schule

O: Ich?

A: Ja du!

O: Du hast Angst!
Vorm Alleinsein

15.

A und O in Os dunkler Höhle. Die O erleuchtet.

O: Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
Und die Sonne
Die ich mir in meine dunkle Höhle denke
Kannst du sie sehen?
Wie sie sich ausruht
Weil A so dringend in seine Schule
Aber kein Buddeln
Pfui-pah
Das muss ich allein

A: Aufhören

O: Du denkst nie an mich

A: Schluss jetzt!

O: Ich bleibe hier

A: Ich nehm dich mit in die Schule
Komm her!

O: Nicht anfassen!
Deine Hände
Die werden Schaufeln

A: Jetzt ist Schluss!

O: Du kannst mich doch nicht
A!
Aua!
Das tut weh!
Loslassen
Ich mach das Licht mach ich dir aus!

A: Und dann?

O: Dann ist es dunkel

A: Und dann?!
Wenn es dunkel
Was machen wir dann!?

O: Dann träumen wir

16.

A und O träumen, wobei ich nicht erkennen kann, was sie träumen. Sicher bin ich mir allerdings, dass sie nicht den gleichen Traum träumen. Bestimmt spielt O eine Rolle in As Traum – und umgekehrt. Und so könnte es sich vielleicht um zwei Träume handeln, die zueinander gehören. Und zusammen mein ganz eigener Traum sind. Der sich schon einmal nicht erfüllt hat. Bei der Einschulung wurde ich von meinem besten Freund getrennt. Wir kamen in verschiedene Klassen. Das ist alles eine sehr vertraute Musik, die ich in der Dunkelheit höre. Hört nicht auf.

17.

A und O in Os dunkler Höhle. Die O erleuchtet.

- O:** Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
Und unter dem Himmel
Da denk ich mir tief in einer dunklen Höhle zwei Freunde
Das A und das O
Das sind die besten
Die Abschied nehmen
Weil das A
Das fängt heute mit Schule an
Und das O
Das bin ich bin das
Ich komm nicht mit
- A:** Alle müssen zur Schule
Du auch O
- O:** Sterne gehen nicht zur Schule
- A:** Aber in den Kindergarten?
- O:** Ich bin gefallen
- A:** Das bin ich auch gerade
- O:** Diese Höhle hier ist mein Traum
- A:** Mein Traum ist die Schule ist meiner

- O:** Dann darfst du nicht zu spät kommen
- A:** Dass du neben mir sitzt
Das ist mein Traum
Dass ich nicht allein
- O:** Du wirst nicht allein sein
- A:** Wir sind doch das A und O
- O:** Gibt so viele Buchstaben
Zwischen uns
Nach uns
- A:** Aber ich kenn doch die andren noch gar nicht!
- Stille.*
- O:** Über dem dünnen I
leber dim dinnen I schwiebt ien kletziklienis O
On klotzoklonos O
- A:** Weiß ich schon
- O:** Das T schützt sich mit einem Flachdach gegen Regen
Oben regnet es nebenbei nicht mehr
- A:** In das Brezel-B muss ich immer reinbeißen
Bein beißen
- O:** Us dum U kunnst du trunkun!
- A:** Aber ich weiß nicht was das U träumt!
Oder das Brezel-B
Und wenn du nicht mitkommst
Dann fehlt das O
Ohne dich geht das nicht!
Wie das klingt
Halla
- O:** Holla
- A:** Auch dein Holla
Ohne O klingt das halla!
- O:** Es gibt so viele Worte
So viele Os rollen durch diese Worte
Wird sich auch eins für dein Hallo finden
Du wirst auf deiner wilden Strandinsel andere Os kennenlernen
- A:** Will ich aber nicht

- O:** Du musst los
- A:** Klingt nach Anfang
Nach Anfang und –
- O:** Ende
Ja
Ende mit Kindergarten
Hast du allein dir ausgedacht
Heute fängt deine Schule mit einem A an
- A:** Ohne A
- O:** Bitte?
- A:** Ich bleibe
- O:** Hier im eingesperrten Strand?
Du?!
- A:** Du doch auch
Richtig?
- O:** Richtig
Ich bleibe
- A:** Genau
So habe ich mir das ausgedacht
Und ich denke
Ich bleibe auch hier
Hier bei dir

18.

*Aber nein, seufzt die **Spielerin von A** und erklärt dem Publikum, dass sie gar nicht hat bleiben können. Dass das einfach nicht gegangen sei. Sie sei durch die dunklen Gänge wieder hinauf geklettert, habe sich verlaufen und sogar Angst gehabt, auf dem Weg zur Schule verlorenzugehen. Als sie dann aber schließlich aus der Höhle herausgetreten sei, da habe sie sich an einem Strand wiedergefunden. Auf einer Insel. Um sie rum der Himmel. Sterne. Tausende und Millionen. Ja. Das sei ein heller Traum von ihrem ersten Schultag gewesen. Himmlisch sandige Musik.*

19.

A und ein O in der Schule.

A: Es gibt die Welt
Die Erde
Den Himmel gibt es
Und unter dem Himmel
Da denk ich mir eine Schule aus
Da sitzen zwei Kinder sitzen da
Sitzen nebeneinander
Blicken sich heimlich um
Und dann
Dann sagt das eine Kind
Das bin ich bin das
Das sagt dann zu dem andren Kind
Ganz leise sage ich
Hallo

Stille.

(lauter) Hallo

O: Holla

A: Holla?

O: Holla!

Stille.

A: Bist du vielleicht

O: Ich?

A: Du
Ja

O: Nö
Ich bin ich
Nicht du
Ich bin O

A: Ah

O: Nein
O
Ich bin O

A: Hallo O

Ich heiÙe A

O: Holla A

Stille.

A: Kennen wir uns vielleicht?

O: Haben uns doch gerade eben kennengelernt

A: Ich meinte
Stimmt

O: Obon

A: Bitte?

O: Eben
Ich meinte eben meine ich
Eben gerade

A: Aha

O: Oho

Stille.

A: Du bist nicht vielleicht?
Mein Stern bist du nicht

O: Mein Stern?

A: Ich meine dein Stern meinte ich

O: Ich soll dein Stern soll ich sein?!

A: Du leuchtest ja auch gar nicht

O: Wir können Freunde sein

A: A und O?
Das Ein und Alles?
Voll und Ganz?

O: Ganz und Gar

A: Hin und Weg
Gut und Gern!
Anfang und –

O: (*zischt*) Pssst!
Schluss jetzt

A: Gehts jetzt los geht es?!

O: Schule fängt an

A: Oha!
Ich träume

O: Deine Hände sind dreckig

A: Das sind Schaufeln sind das
Sie heißen Rachts und Lanks

JETZT IST SCHLUSS!



© Stefan Malzkorn

Carsten Brandau

geboren 1970 in Hamburg. Nach dem Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Trier, London und Heidelberg arbeitete er als Regieassistent an den Theatern in Heidelberg und Dortmund, später als freier Regisseur.

Seine Theaterstücke und Hörspiele wurden mehrfach nominiert und ausgezeichnet. Carsten Brandau lebt mit seiner Familie in Hamburg.

Preise und Auszeichnungen (Auswahl)

2016

Mülheimer KinderStückePreis für HIMMEL UND HÄNDE

2015

Mülheimer KinderStückePreis für DREIER STEHT KOPF

2014

Nominierung für den Deutschen Kindertheaterpreis für DREIER STEHT KOPF

2013

15. Niederländisch-Deutscher Kinder- und Jugenddramatikerpreis Kaas & Kappes für DREIER STEHT KOPF

2010

Teilnahme mit FABELHAFTE FAMILIE BAADER an den Autorentheatertagen des Deutschen Theater Berlin

Teilnahme mit REPUBLIK PIZZA (UA) an der THEATER ALTONALE Hamburg

Jurymitglied Leipziger Hörspielsommer/MDR

Nominierung für den ARD-Hörspielwettbewerb "Premiere im Netz"

2009

1. Preis Leipziger Hörspielsommer/MDR in der Kategorie "Beste Regie"

Nominierung für den workshop des Berliner Kindertheaterpreises

2008

Teilnahme mit PALASTICA am Autorenlabor des Düsseldorfer Schauspielhauses

1. Preis WDR-Kurz Hörspielwettbewerb

1. Preis Leipziger Hörspielsommer/MDR in der Kategorie "Bester Autor"
1. Preis "hoer-spiel"-Wettbewerb der FH St. Pölten/ORF

2007

Nominiert für den Autorenwettbewerb "DRAMA KÖLN"; (Preis der Jury), ebenfalls nominiert
2006

Nominiert für den ARD-Hörspielwettbewerb "Premiere im Netz"

2006

Deutscher Kindertheaterpreis der Frankfurter Autorenstiftung für sein Kinderrstück PAULE
(zusammen mit Scheffler, Kittstein und Sagor)

2005

Deutscher Kindertheaterpreis der Frankfurter Autorenstiftung 2006 (zusammen mit Scheffler,
Kittstein und Sagor)

2004

Teilnahme am "Forum junger Autoren Europas" anlässlich der Theaterbiennale Wiesbaden /
Frankfurt a.M.

2002

Nominiert für die Autorentheatertage Thalia-Theater Hamburg
Paul-Maar-Stipendium

2001

1.Preis des Dramatikerwettbewerbs am Thalia Theater Halle
Teilnahme am Stückemarkt "take away" am Burgtheater Wien

(Vollständige Auflistung unter www.dreimaskenverlag.de)